

Wöchentliches Anzeiger

für Teusern

und Umgegend



Verleger: Die Verlagsbuchhandlung des Verlegers, Postfach 60 31.

Verlagsannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Postfach 10 bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Beitrag für den Verleger: 2,70 RM. Bei Vorzahlung 2,10 RM. (Einschl. Nummer 10 Pfg.)

Beitrag für den Abnehmer: 2,70 RM. Bei Vorzahlung 2,10 RM. (Einschl. Nummer 10 Pfg.)

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teusern.

№ 89.

Dienstag, den 30. März 1920.

59. Jahrgang

Frühling — Jugend — Leben.

Ein wunderbarer Frühling bereitet sich vor, lüftes Grün und bunte Blüten zeigen sich schon in den Gärten und Anlagen, und die geliebten Bäume, die täglich in größerer Zahl sich entfalten, begrüßen mit jauchendem Gesang über die wärmevolle Sonne. Das Leben steht in seiner frohen, traufvollen Jugend, es ist ein Sinnbild für uns Menschen. Neues Leben, neue Kraft, und es ist, als ob uns dieser Zeit nach seinem letzten irdischen Vorgänger zeigen wollte, wie schön die Welt ist, welche Freude es ist, zu leben und zu pflanzen, was die Erde uns spendet.

Es ist Frühling und wir stehen vor dem Osterfest. Der Sonntag Palmsonntag bezeugt uns die Erinnerung an den Einzug des Erlösers, dem die Leidenswoche folgt. Schuldlos Leben für böse Menschen, die niemand ansah, auch die Feinde umgaben. Große Erinnerungen und heiliges Gedächtnis, die selbst heute nicht verblasen, wo aus der Menschheit die Empfehlung für das Ideal verbunden zu sein scheint, und das deutsche Gemüt von der brutalen Gewalt der Lebensweise leidet. Viel, sehr viel war gerade für diesen Frühling erwartet, mit dem Anfang des Jahres sollten die Herzen aufleben in Hoffnung und wahrer Freiheit. Aber statt dieses Hallens der Freude nach sechs langen schweren Jahren kratzerten die Generäle in den goldenen Sonnenhähnen, und manche Angel verirrte sich in das Fenster eines deutschen Weins und brachte harmlosen Menschen Unheil.

Die ältere Generation steht mit besorgten Augen in die Zukunft, aber das Gesicht der Jugend liegt ein Zug, den wir früher nicht kannten. Der geringe Geist der Zeit hat die runden Wangen mit hartem Finger geschlagen, und um die jungen Lippen stricht der Hohn über erste Maßnahmen. Das ist das traugliche in diesen Frühlingstagen. Die Herrlichkeit der Natur soll sich auch in der Menschenjugend widerspiegeln zur Freude für die Eltern und alle, die es gut mit ihr meinen. Verdorrt die Natur im März, so bleibt die Erde aus. Wenn die Jugend, so fehlt es jeder an einem Gesicht der Tat und Treue und Wahrheit, Eigenschaften, auf welche wir Deutsche von jeher stolz waren.

Die jungen Menschenkinder, die in dieser Dürstzeit die Schule verlassen und ins Leben hinausstreben, haben mit ihren fünfzehn Jahren mehr gehört und gesehen, als ihre Großeltern im fünfzig, und viel Wissen und Begreifen liegt in ihren jungen Köpfen. Es ist ihnen bekannt, daß großer Verdienst an Geld auf sie wartet, aber sie geben sich nicht die Mühe, zu wissen, welche Ansprüche das Leben an sie stellen wird, haben in ihrem Alter auch keine Fähigkeit dazu. Und die Zeit, sich raten zu lassen, zu lernen, ist viel geringer, als früher, gerade so wie der Platz und die Hingabe an die Arbeit. Das ist unerfreulich, und das kann nicht so bleiben. Unter den älteren Leuten sind die vom guten, alten Schlag in der Weisheit. Auf diese, die auf ihr Leben verwiesen können, sollen die Jungen hören.

Das Geduld heute in Mengen besetzt, weil es ist einzelnen gering geachtet wird, und Millionen denken, es müsse immer so weiter gehen. Die Einbrüche davon lassen am stärksten bei der Jugend, während die Tatsachen aus dem ersten Kriegsjahre, die Opferlosigkeit und der unermüdbare Fleiß, fast vergessen sind und nicht mehr beachtet werden. Die Jugend denkt und spricht es aus, die Welt gehört uns! Sie gehört aber in Wahrheit nur das, was sie durch Wissen und Können erwirbt, und im Wettkampf der Güter untereinander werden schließlich nur die besten Leistungen hoch bewertet. Deutschland liegt nicht abseits von Europa von der großen Verkehrsstraße der Nationen, sondern es ist unring von Völkern, die die Arbeit suchen. Darum ist Deutschland auch kein Boden für die Verwirklichung des Bolschewismus im großen, es kann nur mit dem Pfug der beruflichen Tüchtigkeit bebaut werden. Und diese muß bleiben, wenn auch Platz und Stand in den Sintergrund treten. Die Sonne lacht, Osten kommt, Jung-Deutschland, in deine Augen und Ohren auf und lerne es verstehen: Frühling in der Natur und Menschenjugend sind dasselbe. Und nur aus einer selbstbewußten, einsichtsvollen Jugend erwächst ein gesegnetes Leben, wie aus der sorgsam besetzten Frühlingstüte die Erde erhebt. Von nichts kommt nichts, nur Bollbringen schafft Segen! Wn.

Reichshypothek.

In der Reichshypothek von Weimar findet sich der fundamentale Satz, daß das höchste Gut des deutschen Volkes die Arbeit ist, die unter allen Umständen geschützt werden muß. Das ist gewiß eine einwandfreie Wahrheit, aber nicht minder zutreffend ist, daß es nicht immer gelungen ist, diese Wahrheit zur Tatsache zu machen. Denn es mußte die Freiheit zur Arbeit und die Rettung der Arbeitskraft mit großen unheimlichen Augenblicken erkauft werden, die die Inbrüche Folge hatten, daß die allgemeine Preissteigerung sich herumabspaltete weiter fortsetzte. Diese Kon-

tomnisse waren nicht nur ein Verstoß gegen die Verfassung, sondern auch gegen die kaufmännische Klugheit. Dieses mußte unter allen Umständen revidiert werden. Wenn ein so wichtiger Punkt der Verfassung nicht hauptsächlich geändert wird, so muß dies ganze Werk, auf dem die deutsche Zukunft beruhen soll, früher oder später Bruch werden.

In keinem anderen Lande hat die überall doch nicht geringe sozialistische Arbeiterkraft gegen die kaufmännische Klugheit gekämpft, obwohl ihre Genossen in Deutschland erwarteten, es würde auch in England, Frankreich und Amerika zu großen Generalstreiks kommen werde. In allen diesen Ländern ist es zu einer Einigung gekommen, wenn eine Streikgefahr drohte, die bei uns nur durch Sozialgesetze und Zensuren wie sie in vielen Dingen nirgends bestehen, schließlich beigelegt werden konnte. Und ein bedeutender Mangel an Lebensmitteln, Rohstoffen und anderen Rohmaterialien ist trotzdem geblieben. Der Arbeitswert ist durch den hohen Lohn gemäßigt für den Arbeiter gehalten, aber in der Menge der Leistungen für die Gesamtheit herabgedrückt. Daraus ergeben sich, daß es in der Verfassung eigentlich hätte heißen sollen: Die Arbeitsleistung ist das höchste Gut der Nation.

Die Entente hätte bekanntlich Deutschland mit einer Auslandsanleihe zur Beschaffung von Lebensmitteln und Rohmaterialien unter die Arme greifen wollen, und auf diesen Plan wird auch ebenfalls jeder zugekommen werden, wenn die uns im Innern Klugheit geschaffen ist. Wenn im Bereiche nicht so hart gegen die kaufmännische Klugheit gekämpft worden wäre, so brauchen wir die internationale Anleihe nicht. Wie jetzt die Dinge liegen, können wir sie nicht entbehren. Sie stellt eine Art von Reichshypothek dar, deren Höhe von dem Maße von Vertrauen, von dem Kredit abhängt, den man uns entgegenbringt, und für die die Zinsen der deutschen Arbeitsleistungen dienen müssen. Denn wenn auch die Zinsen zunächst aus der Reichskasse bezahlt werden, in die Reichskasse kommt nichts hinein, was nicht durch Arbeit gewonnen wird. Nicht die Arbeit, wird die Zinszahlung unsicher, und damit wäre der praktische Nutzen dieser internationalen Anleihe wieder in Frage gestellt.

So wie man einem unpflichtigen Zinszahler die Haushypothek kündigt, so würde es uns auch mit unrunder Reichshypothek geben, die gewissermaßen einen letzten Versuch der Entente darstellt, Deutschland wieder auf die Beine zu helfen. Unerfreulich ist auch der Erfolg, soweit nicht sofort ein Betrag von 500 Millionen, der in englischen Zeitungen als erster Anleiheerfolg angenommen wurde, will bei der Höhe der deutschen Opfer wenig begehren. Wenn wir nicht zu angemessenen Preisen liefern, so wird der Absatz nicht so groß sein, es also nicht zu vermeiden, daß in irgendeiner Weise auf einen internationalen Preisausgleich hingewirkt werden muß. Erst dann, wenn wir so viel Kredit haben, daß die deutschen Koupons im Weltgeldmarkt eine große Rolle spielen, wird sich von selbst eine ungelagerte Preisregulierung vollziehen, immer vorausgesetzt, daß auch unsere Arbeitsleistung nicht enttäuscht. Unsere Zukunft beruht also auf der Durchführung der einfachsten Geschäftsgrundzüge, wor etwas leidet, hat Kredit!

Das Kabinett Müller.

Die vorläufige Ministerliste.

Die Verhandlungen zwischen den Reichsvertretern an wegen der Neubildung der Regierung nahmen nach dem ganzen Sonnabend in Anbruch. Als vorläufiges Ergebnis konnte folgende Ministerliste festgesetzt werden:

Reichszentraler wird Hermann Müller (Soz.) unter vorläufiger Beibehaltung des Ministeriums des Innern. Minister des Innern und Polizeiminister: Koch (Demokrat).

Zustiz: Müllner (Demokrat). Wirtschaftsminister: Dr. Robert Schmidt (Soz.). Abgeordnet hiervon wird ein Produktionsministerium, das mit Ministerialdirektor Hermes (Zentrum) besetzt werden wird.

Wohlfahrtsminister: Dr. Gehler (Demokrat). Schatzminister: Dr. Wirth (Zentrum).

Arbeitsminister: Theodor Schilde (Soz.). Postminister: Giesberts (Zentrum).

Das Reichsfinanzministerium soll der bisherige Reichszentraler Bauer (Soz.) erhalten, jedoch mit der Maßgabe, daß die Verrechnung der Eisenbahn durch den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Weill zu Ende geführt werden wird.

Finanzminister: Cuno (Zentrum). Minister ohne Portfeuille: Dr. David (Soz.).

Das Wiederkaufministerium soll von den Demokraten besetzt werden. Einen Kandidaten hierfür haben sie noch nicht präsentiert.

Scheinzentraler Cuno und die Arbeiterkraft der Hamburg-Amerika-Linie, das Generaldirektor Giesberts auf die Nachricht hin, daß Generaldirektor Giesberts

rat Cuno an die Spitze des Reichsfinanzministeriums berufen werden soll, hat die gesamte Arbeiterkraft der Hamburg-Amerika-Linie an ihren Generaldirektor ein Telegramm geschickt, mit dem dringenden Ersuchen, seine hervorragenden Dienste dem Wiederaufbau der Gesellschaft nicht zu entziehen und an der Spitze des so jäher kumpelnden Unternehmens zu verbleiben.

Das preussische Ministerium.

Nach erneuter Beratung hat die sozialdemokratische Fraktion der preussischen Landesversammlung am Freitag mitrag beschloffen, definitiv folgende Ministerliste zu präsentieren: Präsident: Graf, Landminister: Dr. v. Winter, Minister: Dr. v. Winter, Minister: Dr. v. Winter, Minister: Dr. v. Winter.

Gegen ein Verbleiben der beiden Zentrumsmittler Reichshoff und Stegerwald erhoben die Sozialdemokraten keinen Einspruch, doch fordern sie das Ausscheiden der beiden demokratischen Minister Reichshoff und Stegerwald. Wie sich die beiden anderen Reichsvertreter zu diesen sozialdemokratischen Vorschlägen stellen werden, steht noch nicht fest, jedoch ist es sicher anzunehmen, daß sie nicht so unbeeindruckt einnehmen werden. Bisher liegt als Verhandlungsergebnis folgende Ministerliste fest:

Ministerpräsident: Abg. Graf (Sozialdemokrat), Innenminister: Abg. Everling (Sozialdemokrat), Justizminister: Abg. Saenisch (Sozialdemokrat), Landwirtschaftsminister: Abg. Braun (Sozialdemokrat), Finanzminister: Abg. Lüdemann (Sozialdemokrat), Handel: Abg. Rißbeck (Demokrat), Reichsrat: unbestimmt, Reichsrat: Abg. Stegerwald (Zentrum), Reichsrat: Abg. Am Jahnhoff (Zentrum).

Ein Aufruf der Regierung.

Die Reichsregierung hat an die Reichsleitung im Rheinland und Westfalen einen Aufruf gerichtet, in dem zunächst darauf hingewiesen wird, daß der Aufruf der Reaktion zurückgewiesen ist. Infolgedessen seien auch Schritte der Arbeiter gegen Ziele der Reichsregierung unbestimmt. Die Truppen, die noch im Rheinland standen, würden auf dem Boden der republikanischen Bestimmung.

Der Aufruf teilt als Ergebnis der Bielefelder Verhandlungen folgendes mit:

„Eintritt für die in Berlin mit den Gewerkschaften verhandelnden Punkte, Bedingungen für Bestrafung der am Kampfunternehmen Schuldigen, Durchführung von Maßnahmen, die eine Wiederkehr solcher Schritte verhindern, und eine stärkere Einflussnahme der Arbeiterkraft auf die Regierung. Aufhebung einer Amnestie allen denjenigen, die sich für die republikanische Freiheit gekämpft haben, sofern sie ihre Waffen abgeben und die Arbeit wieder aufnehmen.“

„Zum Schluß heißt es dann: Obwohl sofort vereinbart war, jede Kampfhandlung zu unterlassen, haben Arbeitertruppen unter Druck des Abkommens die regierungstreuen Reichswehrtruppen in Bielefeld angegriffen. Dieser schwere Vertragsbruch muß mit aller Härte bestraft werden. Wir fordern alle befohlenen Arbeiter und sonstigen dort im Kampfe stehenden Personen auf, sich nicht weiter mißbrauchen zu lassen, sondern unserem Rufe zu folgen, jede Kampfhandlung einzustellen, sofort zur Arbeit zurückzukehren und die Waffen ordnungsgemäß wieder abzugeben. Nach jetzt weiterkämpfende Arbeitertruppen schädigen Volk und Vaterland aufs Schwerste und müssen deshalb, wenn nichts anderes hilft, mit militärischen Mitteln zur Ordnung zurückgebracht werden. Die Folgen haben sie sich selbst auszuwählen. Arbeiter und Bürger des Ruhrgebietes! Wir rufen Euch zur Besonnenheit, Recht zurück zur Arbeit, denn nur so führt ihr Freiheit und Ordnung. Die Reichsregierung. Bauer.“

Ich erkläre für die mit unterstellten Offiziere, daß wir erst zur verfassungsmäßigen Regierung stehen. General Walter.

Der Kampf im Ruhrgebiet.

Übernahme des Bielefelder Waffenstillstandes. Dem Reichskommissar Everling ist folgende Erklärung des Aktionsausschusses in Hagen ergangen: Der Aktionsausschuss in Hagen erkennt die von der Waffenstillkommision in Bielefeld aufgestellten Richtlinien an. Sämtliche Aktionsausschüsse werden aufgefordert: 1. eine gleiche Erklärung abzugeben, 2. für die Durchführung der Bedingungen Sorge zu tragen, 3. die wider, ungesetzlichen Beschlagnahmen, insbesondere von Lebensmitteln, im Interesse der Ausübung der Lebensmittelversorgung unbedingt zu unterlassen, nur so ist es möglich sein. Weitergehendes zu verhindern und das ungesetzliche Verhalten von dem Ruhrgebiet und dem ganzen Rhein abzuwenden. Geeignet Ludwig, Hirtes, Sigismund.

Trotzdem weitere Kämpfe am West.

Entgegen diesen Abmahnungen ist Westel am 24. März nachmittags von roten Truppen wieder angegriffen worden. Das auf die Stadt gelebte Artilleriefeuer forderte besonders unter der unbegleiteten Zivilbevölkerung schwere Opfer. Westel als 30 Tote und Verwundete hat registriert, darunter meist Frauen und Kinder. In der Nacht zum 25. fanden in Westel erneut Verhandlungen zwischen dem Abwehrkommandanten und den Führern der angreifenden Verbände statt. Es wurde das sofortige Zurückziehen der Angreifer in eine Linie drei Kilometer südlich der Höhe und unzulässige Abgabe der Waffen verlangt. Die Verhandlungsführer der Angreifer haben beides zugesagt. Die Waffen sollen in Weidenberg übergeben werden. Auch diese Versprechungen sind gebrochen worden. Am 25. März vormittags die gesammelten Waffen von einer Patrouille der Weidenberger übernommen werden sollten, wurde diese Patrouille hinterhältig mit Maschinengewehrfeuer überfallen. Die offene Stadt Westel lag noch am Abend unter schwerem Artilleriefeuer der Angreifer.

Die Geistesleitung der Arbeiter entfand noch aus anderen Truppen nach Westel. Am Sonntag soll in großen Versammlungen darüber entschieden werden, ob der Kampf weitergeführt wird. Die Front am Westel läuft fast mit der Höhe gleich. Der Versuch, über die Brücken zu dringen, ist nur einem kleinen Trupp gelungen, der aber schnell aufgegeben wurde. Die Weidenberger halten das Gelände sehr unter Feuer. Wie die Geschützter bei einem Versuch waren, doch geschanden, sind die Arbeiter viel zu schwach, um einen Sturm auf Westel vorzunehmen zu können. Sie begnügen sich damit, die Stellung am Westel zu halten. General Rabig beobachtet jedoch, Westel unter allen Umständen zu halten. Trotzdem die Gefährdung der Arbeiter nicht unterschätzt werden darf, kann man aber mit Bestimmtheit sagen, daß ihm dies gelingen wird, da die Arbeiter über keine einseitige Zeitung verfügen.

Berichte aus dem Kampfgebiete, daß der Kern der Roten Armee aus Ausländern, in erster Linie Belgier, besteht, bestärkt diese Tatsache. Die einheimischen Arbeiter sind nicht die fanatischen Kämpfer wie man an dem Verhalten und auch einige durch ihre politische Tätigkeit bekannte deutsche Offiziere gestellt haben. Neben Hauptmann von Beechle wird auch der frühere Generallieutenant Hauptmann Böhm, ein Bruder des bekannten Kampfliebes, genannt.

Lebensmittelpnot in Industriegebiet.

Die Ernährungsfrage wird in gonen Industriegebiet von Tag zu Tag kritischer. Kartoffeln sind über all aufgebraucht, und statt des fehlenden Brotes werden Hülsenfrüchte und Magermilch an die Bevölkerung ausgeben. Wenn nicht unverzüglich eine ausreichende Lieferung des Industriegebietes mit Nahrungsmitteln einsetzt, so könnte auch eine neue Katastrophe eintreten. Dessen Folgen sind im Augenblick nicht absehen lassen. Die Wälder berstehen, hat die deutsche Regierung von Holland 4 Millionen Kilogramm Weisse gekauft die nach Duisburg, Düsseldorf, Dortmund und Bielefeld transportiert werden sollen.

Dur Lage.

Die dritte Reichsregierung hat sich der Ratendernachmittag gehalten. Das erste Reichstagsmittwoch fand unter dem Präsidium des Parteisekretärs Scheidemann, es erfolgte eine Umbildung angelehnt der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles am 28. Juni 1919. In die Folge des neuen Kabinetts trat der Generalsekretär Scheidemann, der den Frieden, sowie am 12. Januar 1920 das Ratifizierungsprotokoll unterschrieben und nach der letzten Aktion die Konvention wegen Abänderung der Bestimmungen über die Auslieferung der sogenannten Kriegsschuldigen erwidert. Seit beginnt das umgestaltete Kabinetts des Reichens Müller als deutscher Reichsminister sein Amt. Seine Stellung ist wegen der inneren Schwierigkeiten nicht leicht, die nur durch eine Verhandlungsgestaltung gelöst werden können. Eine ausschließlich sozialdemokratische Regierung würde beim Auslande nicht den Kredit haben, den wir gebrauchen. Bei den schweren finanziellen Zahlen Zeugnisse kommen wir mit einer Parteiregierung nicht zurecht, sondern müssen eine Koalitionsregierung haben.

Ein militärisches Säuberungsprogramm. In einer Sitzung, bei der zugegen waren Vertreter der sozialdemokratischen Bezirksorganisationen Groß-Berlin, des Republikanischen Führerbundes, der Republikanischer Berufsverbände und des Reichswehrverbandes deutschen Reiches, wurde ein Programm formuliert, das u. a. folgende Forderungen enthält: Sofortige Suspendierung aller kompromittierten Führer. Die Regierung wird ersucht, einen sofortigen Aufruf zu erlassen zur Sammlung aller Militärpersonen, welche vor dem Ausbruch und während des Aufbruches in der Reichswehr entlassen worden sind. Sofortige Befreiung des Reichswehrmilitärs, insbesondere der Wehrmacht, ferner aller Funktionäre, Offiziere und Kapitäne, die während der letzten, republikanischen Kämpfe in der Reichswehr eingesetzt wurden. Die Kommissare der Reichswehr in sämtlichen militärischen Dienststellen bis hinab zu den Bataillionsführern. Den Zivilkommissaren steht das Einspruchsrecht in allen Dingen mit sofortiger Wirkung zu. Sofortige Auflösung aller bestehenden Einwahrscheinungen und Zersplitterung der Kommissariate. Sofortige Aushebung der Wehrmachtswahlberechtigung.

Erfüllung der Forderungen an Schleswig-Holstein. Zutritt wird mitgeteilt, daß die preussische Regierung ihre Forderungen über eine erweiterte Selbständigkeit Schleswig-Holsteins jetzt einzufließen gedenkt. Die Provinz Schleswig-Holstein soll wie auch allen anderen Landesteilen eine möglichst weitestgehende Selbständigkeit in provinziellen und Gemeindegemeinschaften in den Grenzen der Reichsverwaltung und der allgemeinen Ver-

fassung gewährt werden. Bei der in Angriff genommenen Provinzreform ist die neue Selbstverwaltung (Stadterordnung, Landgemeinderordnung, Kreis- und Provinzialordnung) wird überall das Selbstbestimmungsrecht der kommunalen Körperschaften befestigt und erweitert werden. Die Erhaltung der dem Grundgedanken der Demokratie und der Selbstverwaltung entsprechenden schiedsgerichtlichen Streitigkeiten wird durch die Selbstbestimmungsrechte der kommunalen Körperschaften befestigt und erweitert werden. Die Erhaltung der dem Grundgedanken der Demokratie und der Selbstverwaltung entsprechenden schiedsgerichtlichen Streitigkeiten wird durch die Selbstbestimmungsrechte der kommunalen Körperschaften befestigt und erweitert werden.

Ziemerl besteht die erste Zone. Der deutsch-schleswigsche Ausbruch des dänischen Reichstags hielt Freitag eine Sitzung ab, in der der Minister für Schleswig davon Mitteilung machte, daß die militärische Befreiung der ersten schleswigschen Zone durch Dänemark der Erörterung wurde vorgezogen, aus Kriegsschiffe nach Sonderburg und Aprunde zu setzen, außerdem eine Abteilung Kavallerie nach Lönnd. Dieser Vorschlag wird jetzt dem Verteidigungsminister zur Erwägung gegeben.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Warschau abgebrochen. Die deutsche Delegation, die in Warschau über den Weichsel mit Ostpreußen durch den polnischen Korridor verhandeln sollte, ist in die deutsche Regierung nicht zurückgekehrt. Die polnische Regierung hat unbedingend daran fest, daß der volle uneingeschränkte Durchgangsverkehr nach Ostpreußen wie er im Friedensvertrage zugesichert ist, die einzige mögliche Grundlage für Verhandlungen sein kann. Die polnische Regierung hat diesen Standpunkt ausdrücklich abgelehnt, ohne Erwähnung der deutschen Forderungen hinsichtlich der letzten Tage zum Antrag genommen, der deutschen Delegation die bis dahin geführte Kurierverbindung zu verweigern. Bei dieser Sachlage war ein weiteres Verbleiben der Delegation in Warschau zwecklos.

Erneute Generalsekretärsitzung in Berlin. In der Plenarsitzung des Reichstags fand eine Ministerversammlung der Reichsregierung statt, die nach dem Verlassen des Vorsitzenden der U. S. P. Däumig und der S. P. D. Dr. Levi und nach lebhafter Debatte folgende Entschlüsse annahm:

Der vorzeitige Abbruch des Generalfreies vor Ersetzung der notwendigen Garantien für die wirtschaftliche Wiederaufbau hat die von der Zentralregierung vorgelegte Wirkung gehabt, daß die konterrevolutionären Kräfte sich wieder sammeln und stärken. Die Verhinderung der konterrevolutionären Kräfte durch die Zentralregierung ist durch die Konterrevolutionen in sich die Unterdrückung der gesamten Arbeiterkräfte Deutschlands, angefaßt der neuen drohenden Gefahren des Völkerverrats, auf sich für eine neue Staatsformung bereit zu machen. Die Selbstverwaltung der einzelnen Provinzen, die die Konterrevolutionen mit sich geführt werden, bis die Durchführung solcher Forderungen gelungen ist:

1. Sofortige Entlassung und Auflösung der konterrevolutionären Truppen, die gegen die Arbeiter gefährt haben und kämpfen.
2. Befreiung der Offiziere und ihre Auslieferung durch ein Arbeitergericht.
3. Sofortige Befreiung aller Waffen der Bourgeoisie und Übergabe der Waffen an die Arbeiter.
4. Vertriebsweise Ausgabe von Waffen an organisierte Arbeiter, Angestellte und Wehrleute.
5. Bildung von Arbeiterkomitees unter zentraler Leitung der Arbeiter.
6. Sofortige Einberufung eines Reichs-Matrosenrates.
7. Vollständige Abgabe der Wahlen der revolutionären Betriebsräte.

Meine politische Nachrichten.

Berlin. Die preussische Generalsynode tritt am 10. April in Berlin zusammen. Sie wird sich mit den kirchlichen Angelegenheiten und der Frage einer verfassungsgemäßen Kirchenverwaltung befassen.
Breslau. In Breslau wurde Oberst Schwed, der unter Kap. Weisner Vizepräsident war, verhaftet.
Dresden. Der Kommandeur des Wehrkreises 4, General Maeder, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.
München. Der Entwurf der Konstitutionsgesetze, die den Reichsminister für die Konstitutionen betreffen, ist in München am 7. Februar im Reichstag angenommen.

Auslands-Rundschau.

Mitteleuropa droht wieder. Mitteleuropa steht am Freitag in der spannungsreichen Kammer einer Rede über die anstehende Politik, in der er u. a. sagte: Deutschland hätte versucht, sich der Erfüllung seiner Verpflichtungen zu entziehen, vor allem bezüglich der Auslieferung der Schuldigen. Die Alliierten seien weit davon entfernt, auf irgendeine ihrer Rechte zu verzichten, die ihnen nach dem Friedensvertrage zustehen. Die Abhängigkeiten von uns seien nicht erloschen und die Wiedergründungskommission sei mit der Frage beauftragt worden. Weiter habe Deutschland sich den Verpflichtungen bezüglich seiner Entwaldung entzogen. Die Kontrollkommission habe festgestellt, daß Deutschland nichts unternommen habe, um seine nachdrückliche Pflicht zu verringern. Es habe sich vielmehr dieser Verringerung widersetzt. Es habe sogenannte Volkstruppen geschaffen, die durchaus dem Geiste des Vertrages widersprechen. Sinnloslich der Kontrollkommission sei Deutschland auch vor Ausbruch der Unruhen im Ruhrgebiet einen Verzicht auf die Kontrolle nicht angenommen. Infolge Angriffs auf die Kontrollkommission und des Militärvertrages vom 13. März habe die Kommission bereit die Tätigkeit einstellen müssen. Wegen der Angriffe auf alliierte Offiziere in Berlin und Bremen habe Marschall Foch den Alliierten einen Verzicht auf die Kontrolle der Wehrmacht empfohlen und neue Garantien gegen eine Wiederholung solcher Ereignisse verlangt. Bezüglich der Entsendung von deutschen Truppen in die neutrale Zone des Ruhrgebietes fragte Mitteleuropa, wer denn den Alliierten die Sicherheit bietet, daß die deutschen Truppen nach Wiederherstellung des Ruhms der neutralen Zone wieder abgezogen werden. Die Lage sei schwierig, und diese Schwierigkeiten forderten unbedingt eine einheitliche Front der Alliierten gegenüber den deutschen Verbänden, die den vertraglichen Bestimmungen zu entziehen. Die Erklärungen Lloyd Georges im Unterhause ließen

die Annahme als berechtigt erscheinen, daß feste Entschlüsse bevorstünden.

Kopenhagen. Nach nordwestlichen Zeitungen soll bereits Ende März in Kopenhagen eine Konferenz über die Wiederherstellung von Frieden in Mitteleuropa abgehalten werden, woran auch der Leiter des englischen Reichsausschusses, Sir William Hoare, teilnehmen wird.
Paris. Das Ministerteam Gast Baisla ist zurückgekehrt. Demnach Baisla wurde mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.

Provinz und Reichsstaaten.

Leipzig, den 30. März 1920.

Zur Klärung der Gemeinde-Finanzverhältnisse.

Das Dunkel des über die Gestaltung der Gemeinde-Finanzverhältnisse für 1920 laien beginnt sich allmählich zu lichten. Die Bemühungen des Reichsausschusses des Deutschen Städtebundes haben nach der Veröffentlichung der Reichsfinanzgesetze dazu beigetragen, einen Überblick über die künftigen Finanzverhältnisse zu gewinnen.

Wenn auch die Reichsfinanzgesetze nicht selber Höhe vom Weichsel zeigen, sollen davon zwei Drittel den Ländern und Gemeinden überwiehen werden. Auch bei der Körperkassensteuer ist der gleiche Anteil in Aussicht genommen. Wie sich die Länder und die Gemeinden in ihren gemeinsamen Angelegenheiten verhalten, noch nicht fest und wird letztendlich zu regeln sein. Von besonderem Werte ist es für die in ihrer Finanzlage schwer bedröhten Gemeinden, daß ihnen weitgehend das Einkommen aus der Einkommensteuer des Jahres 1919 mit einem Aufschlag von 6 Prozent einseitig über bis Februar 1920 befristeten Zuschlag gewährt bleibt, soweit es sich um das kommende Rechnungsjahr handelt.

Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer bleibt den Ländern und Gemeinden in vollen Umfang zur Verfügung. Von der Grundsteuer der Gemeinden wird für 1920 ein höher als gewöhnlich Aufschlag von 6 Prozent einseitig über bis Februar 1920 befristeten Zuschlag gewährt, soweit es sich um das kommende Rechnungsjahr handelt. Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer bleibt den Ländern und Gemeinden in vollen Umfang zur Verfügung. Von der Grundsteuer der Gemeinden wird für 1920 ein höher als gewöhnlich Aufschlag von 6 Prozent einseitig über bis Februar 1920 befristeten Zuschlag gewährt, soweit es sich um das kommende Rechnungsjahr handelt. Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer bleibt den Ländern und Gemeinden in vollen Umfang zur Verfügung. Von der Grundsteuer der Gemeinden wird für 1920 ein höher als gewöhnlich Aufschlag von 6 Prozent einseitig über bis Februar 1920 befristeten Zuschlag gewährt, soweit es sich um das kommende Rechnungsjahr handelt.

Reichstags.

Von Landratsamt wird uns geschrieben: In verschiedenen Orten des Landkreises Weichsel sind in den letzten Tagen durch Heizer Flugblätter abgemoren worden. Durch diese Flugblätter wird ein Verbot des Bürgerkommandos in Rumburg bekannt gegeben, wonach einer jeden Teil des Landkreises der verhaftete Verhaftungsstand verhängt werden ist. Dieser Verbot ist rechtsunzulässig, da das Bürgerkommando in Rumburg nicht die Genehmigung des Reichskommissars Götting zum Erlaß des Verbotes erteilt hat. Herr Götting hat darum am Freitag, den 25. ds. Mts., anlässlich einer Konferenz in Halle den Oberst Helmreich erucht, den Verbot sofort anzuhängen.

Auf dieser Konferenz, an welcher außer Herrn Götting ein Vertreter des Reichswehrministeriums, Vertreter der Reichswehr von Halle und Rumburg, auch Vertreter der Kommunalbehörden, der republikanischen Parteien und der Streitkräften teilnahmen, fanden die Vorlesungen im Regierungsamt Merseburg vom Kap. Ludwig-Pfütz bis heute zur Beratung. Von Vertretern der Zentrumspartei, der demokratischen und den drei sozialistischen Parteien wurden folgende Forderungen aufgestellt:

Forderungen

1. Sofortige Einstellung der Verhandlungen und Freilassung aller inhaftierten Unruhen in Ost-Gemeinden, soweit es sich nicht um gemeine Verbrechen handelt. Schluß 25. März abends 8 Uhr.
2. Zurückziehung der Reichswehr in die Kasernen. Alle der Verfassung nicht treu gebliebenen Vorgesetzten sind unter Strafverfolgung zu stellen. Die von auswärts herangezogenen Truppenteile sind abtransportieren. Auflösung der gegenrevolutionären Truppenteile im Wehrkreis.
3. Sofortige Auflösung der Reichswehr-Verbande auf Grund der Verordnungen des Oberpräsidenten Götting. Schnellste Ablieferung der noch in Händen der Reichswehr befindlichen Waffen an Zivilbehörden.
4. Auflösung der Einwohnerversammlungen.
5. Befreiung der Schuldigen an den Straftaten im Wehrkreis.
6. Vollständige Amnestie für alle diejenigen, die sich an den Kämpfen gegen konterrevolutionäre Truppen beteiligt haben, sowie auch für politische Verbrechen und Verbrechen aus der Zeit von vor dem 12. März 1920.

Dr. E. P. D., Anzmann S. P. D., Peters U. S. P. D., Amt U. S. P. D., Dornblitz, Dorn, Georg Dem., Dominik J., Sey S. P. D., Spiet S. P. D.

Nach ausgiebiger Beratung wurden diese Forderungen einstimmig angenommen. Reichskommissar Götting erklärte sich ebenfalls für die aufgestellten Forderungen. Er traf sofort entsprechende Anweisung.

Reichstags, 26. März. Mit Pöhl vergütete sich die im 21. Lebensjahre stehende ledige Tochter des hiesigen Reichstags Hoffmann, Ida S., nebst ihrem Kinde. Nach einem von ihr hinterlassenen Briefe ist der Grund zum Selbstmord in den zurzeit hier herrschenden politischen Umständen zu suchen.

Wie die Provinzialstelle für Gemüse und Obst bekannt gibt, beschäftigen weder die Reichsstelle noch die Provinzialstelle für 1920 die Bewirtschaftung von Gemüse und Obst. Auch werden beide Stellen für das laufende Jahr weder Höchstpreise noch Mindestpreise für Gemüse und Obst festsetzen. Der Verkauf in diesem bleibt also völlig frei.

Freiburg, 25. März. Das Jahrbuchverweihen, das seit 1901 besteht und der Deutschen Turnerische als Verbleib angehängt ist, wird am 22. August, vormittags 10 Uhr, in Freiburg abgehalten. Wie der Ausschuss für das Jahrbuchverweihen mitteilt, sind folgende Bestimmungen vorgelegen: wettbewerben mittelst, fünf folgende Wettbewerben vorgelegen: Fechtwettbewerb, Fechtwettbewerb, Fechtwettbewerb, Fechtwettbewerb, Fechtwettbewerb und Fechtwettbewerb. Wettbewerber mit 80 und mehr Punkten erhalten Ehrenzeichen und eine Photographie der Sieger, aufgenommen am Grabe Jahns. Der erste Sieger erhält den höchsten Wanderpreis. (Medallobühre bis 14. August 3 Mark, spätere Medallobühre 5 Mark.) Nachzügler sind vorhanden.

Freiburg, 23. März. Die Zukunft des Obelisks bleibt jetzt das Tagesgespräch in Freiburg. Wie mitgeteilt, ist das auf freier Vergesslichkeit gelegene Grundstück an zwei Raumburger Herren verkauft. Nach festem Verkaufsausschluss bedürftigen der neuen Besitzer der Geschäftsbetrieb eingehen zu lassen und das Grundstück in ein Eigenheim umzuwandeln. Da Freiburg hierdurch um einen von Holz und Stein erbauten Ausflugsort an dessen landschaftlicher Schönheit jedermaßen seine Freude hatte, ärmer werden würde, so sind die Freiburger Einwohner nicht gewillt, sich widerspruchslos in eine solche Umgestaltung des Stadtbildes zu fügen. Man will eine Gemeindefabrik bilden, die durch Ausgabe von Anteilsscheinen zu je 1000 Mark die Mittel aufzubringen versucht, den Kaufpreis der weitbekannte Erholungsstätte wieder abzukufen, um sie vor dem Eingehen zu bewahren.

Raumburg, 15. März. (Schwurgericht.) Die ledige Arbeiterin Marie Böhm aus Eichen wurde wegen Kindesmordes unter Zuhilfenahme ihrer Schwester zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Mädchen hatte ihr 14 Tage altes Kind in einen Bach geworfen. Das Gericht nahm an, daß die Tat in krankhafter Erregung geschehen sei. — Die weiteren Sitzungen des Schwurgerichts mußten infolge der eingetretenen Feiern ausfallen.

Veränderung des Generalstreiks in Halle.
Die 26. März. Nachdem sich der größte Teil der radikalen Arbeiterschaft in den Versammlungen am Mittwoch für schärfste Fortführung des Generalstreiks ausgesprochen hatte, wurde die Arbeitstrübe in den meisten hiesigen großen Betrieben gestern durchgebrochen. Die Straßenbahn verkehrte ebenfalls nicht, während der Eisenbahnverkehr mit Ausnahme der Strecke Halle—Sangerhausen im vollen Betriebe ist. Nach gestern nachmittag wurde in dem Mitteilungsblatt des „Volkshaus“ mit aller Schärfe zur Fortführung des Generalstreiks aufgefordert, und nach wenigen Stunden wurde von der Streitleitung ein Flugblatt verbreitet, daß der Generalstreik beendet sei und die Arbeit geschlossen am Freitag früh wieder aufgenommen sei, da von den Forderungen der Arbeiterschaft auf Entlohnung der inhaftierten Arbeiter Folge geleistet wurde, bis auf 16 Mann, die wegen schwerer Verbrechen in Haft behalten wurden. Eine Abordnung hiesiger Arbeiter hat sich bereits von der Freilassung überzeugt.

Weiter wird gemeldet:
Die Alte Sozialdemokratische Partei erläßt einen Aufruf an die Arbeiter, in welchem sie erklärt, daß das Blutvergießen hätte vermieden werden können. Bereits am Sonnabend hätte der Generalstreik nach dem Willen der Gewerkschaftsführer abgebrochen werden müssen, da die von der Arbeiterschaft gestellten Forderungen zum größten Teil befreit waren. Die Vertreter der unabhängigen Partei aber erklärten, auf die kämpfenden Arbeiter keinen Einfluß ausüben zu können.

Jam vorläufigen Polizeivermerken in Halle ist der unabhängige Parteiführer Heiland ernannt worden.

Magdeburg, 26. März. In Drahob bei Altemann erkrankte der 20jährige Landwirtssohn Wilhelm Ademann nach vorausgegangenem Nervenwechsel seine Stiefmutter und bei der Heimreise wieder abgewandenen Vaters sich selbst.

Zorgau, 26. März. Die Stadtverordneten beschließen die Einhebung des großen Leids in den Stadtbetrieb durch Holz. — Dem gemeinnützigen Bauverein wurden 24 000 Mark Übertragungsbefugnisse bewilligt. 20 000 Mark werden sofort gezahlt, der Rest erst dann, wenn die Tätigkeits des Vereins den Erwartungen der Stadt entspricht. Kriegsschadigte und hunderische Familien sollen zuerst berücksichtigt werden. — Die Gasmeserarbeiten erfahren eine Verbilligung von 500 auf 800 Proz. — Die Revolutionswunde ist hier dank der belohnenden Haltung der Arbeiter ruhig verlaufen.

Halberstadt, 26. März. Ein neuer Streik. In verschiedenen größeren Betrieben droht die Arbeiterschaft mit Streiks, falls die Streittage nicht befristet werden. Das Gaswerk will streiken, falls die Forderung der Arbeiter, den betriebl. Direktor Amt abzusetzen, nicht erfüllt wird. Das Elektrizitätswerk will in den Sympathiestreik eintreten.

Halberstadt, 26. März. Zuchtstall für einen Bensofschneider. Der Kaufmann Walter Peller hier, der ein Versandgeschäft innehatte, hat im Oktober 6 leere Züfler auf der Bahn abgegeben und den Fracht- und Duplizatschreibbrief so geschickt abgesetzt, daß sich nachher leicht aus den sechs leeren zwölf volle Züfler mit Bensof machen ließen. Die Käufer, die nach Vorlegung des Duplizatschreibbriefes die Kaufsumme für den begehrensvollen, damals noch beschlagnahmten Brennstoff vorausbezahlen, waren ihm sehr geprellt, da sie tatsächlich nur sechs leere Züfler bekommen. Peller erhielt 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und dreizehnjährig Bausstrafe.

Hauen i. Vogtl., 25. März. Der Vogtländische Anzeiger berichtet aus Marienthale: Der Kommunist Max Holz, auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft Hauen 5000 Mark Belohnung ausgesetzt hat, und der nachts 14 Strafgefangene des Jägerheimes Schwurgerichts aus dem Wanderschloßgelände befreit, erschien mit einer benutzten Bande von etwa 200 Mann. Die Mannschaften blieben

alle Straßen und ließen niemand aus den Häusern hinaus. Holz selbst begab sich mit mehreren Kauten vor das Rathaus und verlangte vom Bürgermeister 100 000 Mark, die er auch erhielt.

Volkswesen und Wirtschaft.

Die erste Ziehung der Sparprämienanleihe fand am Sonnabend morgen in Berlin statt. Es seien vier Gewinne zu je einer Million Mark für die Reihe A, B, C, D und die Gruppe 145 Nummer 250, vier Gewinne in 500 000 Mark auf die Gruppe 1605 Nummer 55 (Reihe A, B, C, D), vier Gewinne zu 300 000 Mark auf die Gruppe 2081 Nummer 379 (Reihe A, B, C, D), vier Gewinne zu 200 000 Mark auf Gruppe 1074 Nummer 399 (A, B, C, D), vier Gewinne zu 150 000 Mark auf die Gruppe 707 Nummer 148 und Gruppe 683 Nummer 51 (A, B, C, D), 16 Gewinne zu 100 000 Mark auf Gruppe 1045 Nummer 100, Gruppe 654 Nummer 317, Gruppe 114 Nummer 27 und Gruppe 2433 Nummer 308. Diese Gewinnangaben erfolgten ohne Gewähr.

Wer im Garten ersten will, muß die Vorbereitungen beachten. Zuerst muß es noch immer die genügt nicht, irgendwo irgend welchen Samen in die Erde zu streuen oder Pflanzen zu setzen, man muß auch darauf achten, daß Luft und Sonne da sind, und die werden in Hausgärten oft durch Gebäude und Bäume fern gehalten. Weiter muß der Boden ertragfähig sein, es darf der wichtige Dünger nicht vergessen werden. Endlich natürlich die richtigen Pflanzzeiten, wenn der Erfolg nach höheren Werten strebt. Die Erzielung eines bestimmten „Mittelpunktes“ macht ja keine großen Umstände.

Vermischtes.

Massenausbruch aus einem Gefängnis. In Gerswalde befreite der hiesige Einbrecher Klein nach Ueberwindung des Gefängniswärters des Gerichtsgefängnisses fünf Gefangene. Alle befreiten 27 Gefangene entkommen.

Eine Automobilstraße nach dem Ruffhäuser-Denkmal. Der Ruffhäuser-Bund der deutschen Eisenarbeiter hatte beim Kreisrat in Frankfurt am Main um Freigabe der Ruffhäuserstraße für den Straßenbahnverkehr nachgesucht, und sich bereit erklärt, die Straße vom Obelisk bis zur Ruffhäuserstraße zu verketten, sowie die Kosten für die Aufstellung der Warnungstafeln an gefährdeten Stellen zu tragen. In Frage kommt die Staatsstraße von Frankfurt bis Kefora und vom Obelisk bis zur Denkmalstraße. Die Straße Sittenberg—Rohlfstraße soll weiterhin gesperrt bleiben. Der Kreisrat, der sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigte, war mit diesen Vorschlägen einverstanden und beauftragte seinen Vorsitzenden zum Abschluß der Verhandlungen mit dem Ruffhäuser-Bund.

Hauptmann von Flug-Parung durch eine Explosion getötet? In Hirschgärten bei Berlin ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Zwei Schindler waren dabei noch nicht aufgetretene Teile in einem Militärstrafwagen der zum Kompanie Flug-Parung bei der Abfahrt einige Handgranaten, die in den Seitenfächern des Wagens untergebracht waren. Von den Insassen, die auf dem Wege nach Berlin waren, wurde der Führer der Kompanie, der aus dem Schindler-Betrieb, einen Offiziersbevollmächtigten wurden beide keine zerschmetterte der Karussellier, Professor Geyndard und seine Frau wurden durch Sprengstoffe leicht verletzt, ebenso der Beifahrer. Der Wagenführer wurde nicht verletzt, das Auto wurde zerschmettert.

Ein jählicher gräßlicher Oberförster. Auf Förster und Jäger im ganzen deutschen Reich hat es ein Schwindel abgesehen. Er zeigt an, daß er gute Förster und Oberförster zu vergeben habe und legt sich zum Schein aus Privatbesitzern, die größere Forstbetriebe haben, in Verbindung. Viele Staatsförster und Jäger meiden sich und lassen sich durch die verlockenden Aussichten verleiten, dem gräßlichen Oberförster die verlangten Beiträge zu stellen, in mehreren Fällen bis zu 5000 Mark. Dieser gräßliche Oberförster ist in Wirklichkeit ein ehemaliger Waldläufer A. Klose, der von Berlin aus seinen Schwindel betreibt. Er verlangt nicht über eine einzige Stelle und verpflichtet den Bewerber nur, die gräßlichen Oberförster, wenn es ihnen aus geht, die Konten noch zu retten. Schon über 20 Förster aus dem ganzen Reich sind ihm zum Opfer gefallen. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich bereits mit dem Treiben des Schwindlers vor dem Förster und Jäger bringend genannt seien.

Was gibt es Neues?

Die Bildung der Reichsregierung unter dem Vorsitz Hermann Müller ist erfolgt, ebenso die des preussischen Kabinetts mit dem Abg. Graf an der Spitze.
Die Kämpfe um Weigel dauern trotz des Waffenstillstandes an. Die Reichsregierung droht in einem Aufruf scharfe Gegenmaßnahmen an.
In Berlin drohen die Unabhängigen und Kommunisten mit der Wiederannahme des Generalstreiks.
Am Sonnabend fand in Berlin die erste Ziehung der Sparprämienanleihe statt.

Sämtliche Postanstalten

und Briefträger nehmen nach Befestigung auf den „Wöchentlichen Anzeiger“ für das zweite Vierteljahr 1920 entgegen. Wir bitten darum unsere verehrlichen

Postabonnenten,

welche ihr Abonnement bisher noch nicht erneuert haben, dies nunmehr schleunigst bewirken zu wollen, um unliebsamen Unterbrechungen in der Zustellung des „Wöchentlichen Anzeigers“ vorzubeugen.

Eine abermalige außerordentliche Steigerung der Papierpreise und der Kosten für alle Betriebsmaterialien, die Verdoppelung des Porto- und Fernprestarifs usw. zwingt die Zeitungsverleger zu einer weiteren Erhöhung der Bezugsgebühren. Wir bitten darum unsere Leser, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Zeitungen um sich in ihrem Existenzkampf zu behaupten und einen gerechten Ausgleich herbeizuführen, ihre Bezugspreise ab 1. April weiter erhöhen müssen.

Wöchentliche Anzeiger Teuchern.
Weißenseker Tageblatt. — **Raumburger Tageblatt.** — **Zeiter Renette Nachrichten.**
Zeiter Tageblatt. — **Zeiter Volksbote.**
Dierfelder Zeitung. — **Stößener Zeitung.**
Schönlener Anzeiger. — **Droßiger Anzeiger.** — **Hohenmüßener Wochenblatt.**

Vom 1. April ab kosten die in Teuchern, Oberfeld, St. Sind, Hohenmüßener, Schönlener und Droßiger erscheinenden Zeitungen monatlich 1.85 Mk. ohne Zutragegebühr.



Robert Gäbler
Teuchern.
Installations-
Geschäft
für
elektrische
Licht- und Kraftanlagen
Telefon-, Signal- und Alarm-Anlagen.
Offiziert:
Elektr. Kronleuchter, Zuglampen,
Apeln, Wandarme, Klavier- und
Tischlampen in Messing- und Bronze-
ausführung.
Reparaturen werden fachgemäß und
schnellstens ausgeführt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur Ergreifung der Waffen bestimmte ich folgendes: Es sind sofort Bekanntmachungen zu erlassen, in denen angeordnet wird, „alle aus Herodesbüchsen in Privatbesitz befindlichen Waffen sind unverzüglich an die Gemeindevorsteher, Magistrate abzuliefern.“ Eine aus Magliedern oder republikanischen Parteien paritätisch zusammengesetzte Kommission übernimmt nach Vereinbarung mit den gesetzlichen Behörden die Kontrolle und Lieberwachung der Waffen.

Magdeburg, den 25. März 1920.
93. Richter, Zivilkommissar für den Regierungsbezirk.
Vorliegende Anordnung bringt ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Die Magistrate und die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher ersuche ich, vorliegende Anordnung so fort und besonders in ostfälischer Weise bekannt zu geben und nunmehr gültig das Weitere im Sinne der Anordnung zu veranlassen.
Weißenseker, den 26. März 1920.

Der Landrat.

Die für die Zeit vom 16. Februar bis 21. März 1920 ausgegebenen roten Wahlkarten mit aufgedrucktem Vorkennzeichen am 29. März Ihre Gültigkeit. Nach diesem Tage dürfen die Wähler und Wahlhelfer diese Karten nicht mehr annehmen.

Die Wähler und Wahlhelfer haben diese Karten bis spätestens 1. April 1920 bei der Stretze- und Wahlstelle abzuliefern. Nach diesem Tage wird für diese Karten kein Wechsel mehr gestattet.
Weißenseker, den 25. März 1920.
Der Vorsitzende des Kreisamtsrates, Stretze- und Wahlstelle.

Markenausgabe.

Am Dienstag, den 30. März nachm. von 3—4^{1/2} Uhr werden in den Bezugsstellen ausgegeben:
a) die Banknoten und Wechselkarten für den Monat April 1920
b) die Zeitkarten für die Zeit vom 28. März bis 25. Sept.
c) die Kartofelkarten Nr. 1—10.

Die Zeitkarten sind in den bekannten Butterverkaufsstellen zur Eintragung in die Kundenliste bis zum 31. d. Monats vorzuliegen.
Teuchern, den 29. März 1920.

Der Magistrat. Zimmermann.

Stenerverkehr 1920.

Die äußerst schwierige Betriebslage und die Kohlenknappheit machen es erforderlich, während der Dauerzeit von der Liebernahme von Sonderleistungen zur Bedienung des Personenverkehrs abzusehen. Am Karfreitag sowie am 1. und 2. Osterfesttage bestehen die gleichen Einschränkungen wie am Sonntag. Mit dem Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs muß gerechnet werden. Vor der Ausrichtung aller nicht dringlichen Reisen wird daher nachdrücklich gewarnt.
Erfurt, im März 1920.

Eisenbahndirektion.

Fleischverteilungsmenge Landkreis Weißenfels.
In der Woche vom 20. 3. bis 4. 4. 20 wird außer der bisherigen Wogenration von 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder Wurst sowie der Rarar reichlich auf den Nachschub 10 der Fleischmengen: 50 Gramm Feinstalt verarbeitet.

Der Osterfeiertag halber findet die Fleischausgabe in den Bezirkefleischereien wie folgt statt: Freitag, Donnerstag, 1. 4. 20, 8-10 Uhr vorm., Osterfest, Donnerstag, den 1. 4. 20, 9-11 Uhr vorm., Feiertag, Donnerstag, den 1. 4. 20, 2-4 Uhr nachm.

Weißenfels, den 25. März 1920.
Der Vorsitzende des Kreisamtschiffers, S. A. Dr. Weis

Bekanntmachung.

Die Ablieferungen an Brotgetreide und Gerste haben nachgelassen. Die verfügbaren Vorräte sind gering. Der Hunger gibt unheimlich Wofte den Rest, wenn die Lieferungen nicht unverzüglich in höchstem Maße wieder aufgenommen werden.

Die Restablieferungen müssen daher unbedingt in der letzten Frist d. h. den 16. April erfolgt sein.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre die Erfüllung der Ablieferungsfrist die genau nachgeprüft wird und diejenigen, welche höflich ihre Pflicht nicht erfüllen oder wegen unzureichender Abgabe ihrer Erzeugnisse nicht erfüllen können, strenge Bestrafung zu gewärtigen haben.

Weißenfels, den 27. März 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschiffers, Getreide- u. Mehlstelle

Auch in diesem Jahre soll in Verbergung mit Genehmigung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt ein Lehrgang zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflanzern und Jugendknechtinnen stattfinden und zwar vom 13. Juli bis 6. August. Am Sonnabend, Sonntag und Montag finden keine Unternehmungen statt, damit die Teilnehmer in dem Heimatsort nach dem Rechten sich können.

Die Teilnehmer erhalten aus Staatsfonds die Auslagen an Fahrgehalt III. Kl. und zur B. freierung der Kosten des Aufenthaltes in Merseburg eine Beihilfe von 8 Mk. für den Tag.

Nach dem Ende des Ministeriums können zu dem Lehrgang nur solche Personen zugelassen werden, die bereits eine umfangreiche Tätigkeit in der Jugendpflege ausüben oder von denen mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie dies bald nach Teilnahme an dem Lehrgang tun werden.

Sich mußte die Jugendpflanzern und Jugendknechtinnen auf die Ausbildungsmöglichkeit hiermit hin. Rückwärts zur Anmeldung sind vom Bezirksjugendpflanzern, Herrn Seminaroberlehrer Hempel in Merseburg zu erbitten.

Weißenfels, den 23. März 1920.

Der Landrat.

Auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten gebe ich hiermit bekannt, daß Herr Landtagsabgeordneter Krüger in Merseburg zum Bezirkskommissar bestellt worden ist.
Weißenfels, den 25. März 1920.

Der Landrat.

Stadtverordnetenversammlung

am Mittwoch, den 31. März 1920 nachm. 4 Uhr.
Teuchern, den 27. März 1920.

Edersberg, Stadtverordnetenvorsteher.

Zeiger Vieh-Versicherungs-Verein.

Gegründet 1860.
Wir bringen unseren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß die Mitgliederversammlung am 28. u. 29. März die Erhöhung der Versicherungssummen vom 1. April 1920 ab beschlossen hat. Es können von genanntem Tage ab versichert werden:

Pferde bis zu	12 000 Mk.	
Kühe bis zu	4 000 Mk.	
Bullen bis zu	4 800 Mk.	bei
Jugochsen bis zu	7 200 Mk.	Polle-
Schweine bis zu	1 200 Mk.	schädi-
Ziegen bis zu	400 Mk.	gung
Zu erwartende Fohlen bis zu	1 000 Mk.	

(Weibschaftrugender Stuten)
Es steht jedem Mitgliede frei, vorstehende Sätze ganz oder auch nur teilweise zu versichern, sofern die Tiere den betreffenden Wert haben.

Die Erhöhung kann im Laufe dieses Monats schriftlich bei der Direktion beantragt werden, tritt aber erst am 1. April 1920 in Kraft. Nach dem 1. April ist zur Erhöhung die Einreichung einer schriftlichen Aufschätzung erforderlich.
Teich, den 1. März 1920.

Zeiger Vieh-Versicherungs-Verein.

Der Direktor: Max Panzer.

Reinkes Speiserüböl (markenfrei)
empfiehlt zum Braten und Backen
Ferd. Gresse.

1. Osterfeiertag. Grosses Extra-Concert

der hiesigen Stadtkapelle im Hotel zum Löwen.
Anfang abends 7 Uhr.
Auserwähltes Programm.
Leitung E. Hüttenrauch.
Um gütigen Zuspruch bitten
F. Wentzke. E. Hüttenrauch.

Löwen-Lichtspiele

Nur 2 Tage! Nur 2 Tage!

Donnerstag u. Freitag, den 1. u. 2. April

Die grösste Sensation des Tages.

Die Vermummten.
8 Akte. 8 Akte.

Die Vermummten

werden von allen grossstädtischen Zeitungen eingehend behandelt u. in Berlin seit Wochen vor „ausverkauften Häusern“ gezeigt.

Die Vermummten

dürften auch hier in Teuchern als das Unerreichteste auf dem Gebiete der Lichtbildkunst gelten.

Hierauf das weitere **Prachtprogramm.**

Verstärktes Orchester.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

N. B. Trotz der enormen hohen Unkosten wird kein Aufschlag der Preise erhoben. Billette sind auch im Vorverkauf im „Hotel zum Löwen“ zu haben.

Lichtspiele „Weiße Wand“.

Dienstag u. Mittwoch den 30. u. 31. März

Die Macht des Anderen

Drama in 5 Akten.

Ludw. Trautmann

Verkauf

Drama in 3 Akten.

Norddeutscher Hof

Freitag, den 2. und Sonntag den 4. April

gross. Preisskat

R. Meinhardt. Das Komitee.

Achtung! Sofas u. Matratzen polstert auf

Otto Köhler, Oberstr. 1.

Ein paar neue **Damenstiefel** Nr. 38, stehen zu verkaufen **Bahnstr. 25.**

Einem sprunghaftigen **Zuchteber** hat abzugeben.

A. Schaf.

Große Korbschweine und zwei **Käuferschweine** stehen zum Verkauf bei **Keno Fischer, Bergstr. 2.**

Kleine grüne Heringe eingetroffen bei **Frau Emma Köhler, Pegauerstr. 2.**

Einige Fuhrer **Mit** sucht zu kaufen **Core, Bahnstr. 19.**

Losz z. Preise v. A. 5.50 incl. Porto u. Listevers. auch gegen Nachnahme **Lottereeinnahme Friedrich Matthews Hamburg 23.**

Schrifttum, Druck und Verlag von Otto Wieser, Teuchern.

Verein für Obst- u. Gartenbau.
Mittwoch, d. 31. März
Düngungsfragen u. Verschlehenes.

Arbeitsnachweis Teuchern

Es werden gesucht:
2 Mägde, 1 Stütze, 1 Steinmehlgelöse, 2 Köpfer, 4 Zimmerleute, 1 Hausmädchen nach Weißenfels.

Essen juchen:
1 Arbeiterfamilie, 1 Knecht, 1 Maschinenkloster, 2 Arbeiterinnen, 100 junge von auswärtig, 1 Schmeib.

Sich für sofort ordentliches **Mädchen** in d. e. Landwirtschaft, bei hohem Lohn
Kanold, Schortau.

2 Blatträger

für **Größen und Runthal** werden sofort gesucht. Zu werden in der Geschäftsstelle des Blattes.

Junger Mann sucht für sofort mittlere **Schlafstelle** möglichst mit Familienanschluß. Offerten unter A. H. an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein neuer Roman von **Walter Bloem**

Gottesferne

(2 Bände) der erste Band erscheint Mitte April. Gebunden 20,00 Mk. Gebrocht 14,00 Mk. Bestellungen werden entgegen genommen, auch auf sämtl. andere Werke in der Buchhandlung von **Otto Wieser, Teuchern.**

Ein **Jorder- u. Sinterrad** mit Verfassung ist zu verkaufen. **Teuchern, Nr. 30.**

8-9 Morgen Land

gegen Höchstgebot zu verkaufen
Nordd. Hof.

Ansichtskarten

von **Teuchern** auch für **Wiederverkäufer** zu haben bei **Otto Wieser, Teuchern.**

Brennholz

alte Eisenbahnschwellen, Säfer, Leitern und verschiedene andere Gegenstände meistbietend am **Donnerstag, den 1. April** nachm. 1/4 Uhr zu verkaufen. **Chem. Fabrik Zahnst. Teuchern.**

Schwarze Rüge

mit weicher Kette abhanden gekommen. **Wiederbringer erhält 15 Mk. Belohnung bei Otto Köhler, Teuchern, Nr. 24.**

Die erkrankte Person, welche mir am Sonntag zwischen 2 u. 1/2 Uhr das Fadet gestohlen hat, wird ersucht, selbiges sofort in der Expedition dieser Zeitung abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt.
Markt 13.

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst
Fam. R. Schieke.

W. Billes Theater

Schützenplatz Gemüthliche Gde.
Mittwoch, den 31. März wird aufgeführt:
Der kühne Wildschütze

Karl Stülpner
Wolfsrud in 5 Akten.
Es laßt freudlich ein **W. Bille**



Vereinigt. Turnverein E. V. D. T. Versammlung

Dienstag, d. 30. März im Norddeutschen Hof.
Tagesordnung:
1. Einleitung der Beiträge.
2. Verschleißens.

Der Turnat. Turnstunden: Dienstag und Freitag Abend.

Mittwoch den 31. März abends 1/9 Uhr
Monats-Versammlung

um vorzügliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Für die anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Erna** dargebrachten Gratulationen Geschenke danken herzlich **Kriegsblinder Robert Schmidt u. Frau, Teuchern.**

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Hildegard** sagen wir allen denen, die uns durch Blumen und Geschenke so zahlreich beschenkt haben herzlichsten Dank **Emil Schirmer u. Frau.**

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Margarete** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst **Max Freund u. Frau.**

Für die liebevollen Geschenke und Gratulationen von Nah und Fern zur Konfirmation unserer Tochter **Frieda** unseren herzlichsten Dank.

Dachdeckermeister Otto Meinhardt u. Frau

Für die Glückwünsche u. Blumen spenden zur Konfirmation unseres Pflugesohnes **danken herzlich Teuchern.**

Familie Sorg.

Für die Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter **Elsa** danken herzlichst **Albert Selle u. Frau**

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Abonnementpreis: Die sechsmonatliche Anzeigerzeitung 40, Restamende 80 Pf.

Abonnementpreise in der Reichsliste dieses Anzeigers, Zeitungspreise 10 bis 15 Pfennige monatlich 8 Woch. Die Preise und vollständige Anzeiger müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Einzelheftpreis: Die sechsmonatliche Anzeigerzeitung 2,70 Pf., von anderen Daten im Band gesch. 3, - Pf. und den Einzelheftpreis 3,15 Pf. Einzelnummer 10 Pf.

Einzelheftpreise und monatliche Preise werden auch in der Reichsliste, Zeitungspreise 10, auch von anderen Daten und allen Anzeigen angenommen.

Anthelms Verbandsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 39.

Dienstag, den 30. März 1920.

59. Jahrgang

Frühling — Jugend — Leben.

Ein wunderschöner Frühling bereitet sich vor, süßes Grün und bunte Blüten zeigen sich schon in den Gärten und Anlagen, und die geliebten Jünger, die täglich in größerer Zahl sich einstellen, begrüßen mit jauchzender Euphorie die wahrernde Sonne. Das Licht steht in seiner frohen, kraftvollen Jugend, es ist ein Sinnbild für uns Menschen. Neues Leben, neue Kraft! Und es ist, als ob uns dieser Zeit nach seinem letzten großartigen Vorgänger setzen wollte, wie schon die Welt ist, welche Freude es ist, zu sehen und zu spüren, was die Erde uns spendet.

Es ist Frühling und wir stehen vor dem Osterfest. Der Sonntag Palmsonntag brachte uns die Erinnerung an den Einzug des Erlöseres, dem die Leidenswoche folgt. Schöne Leben für höchste Menschenwürde umschließt.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.



Xrite color checker CLASSIC

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens. Die Welt ist in der Welt der Empfindung, Gewalt der war gerade den den letzten in Erfüllung des Lebens.

Das Kabinett Müller.

Die vorläufige Ministerliste.

Die Verhandlungen zwischen den Reichsparteien wegen der Neubildung der Regierung nahmen noch den ganzen Samstag in Anspruch. Als vorläufiges Ergebnis konnte folgende Ministerliste festgesetzt werden:

Reichsfänger wird Hermann Müller (Soz.) unter vorläufiger Weisung des Ministeriums des Innern.

Minister des Innern und Vizekanzler: Koch (Demokr.).

Justiz: Müller (Demokr.).

Wirtschaftsminister: Dr. Rudolf Schmidt (Soz.). Abgetrennt hierin wird ein Produktionsministerium, das mit Ministerialdirektor Hermes (Zentrum) besetzt werden wird.

Wohlfahrtsminister: Dr. Geiler (Demokr.).

Schwarzminister: Dr. Wirth (Zentrum).

Arbeitsminister: Dr. Schilde (Soz.).

Reichsminister: Giesberts (Zent.-un).

Das Reichsministerium soll der bisherige Reichsfänger Bauer (Soz.) erhalten, jedoch mit der Warnung, daß die Vereinfachung der Eisenbahn durch den bisherigen Reichsminister Dr. Weill zu Ende geführt werden wird.

Finanzminister: Cuno (Zentrum).

Minister ohne Portfolio: Dr. David (Soz.).

Das Wiederaufbauminiisterium soll von den Demokraten besetzt werden. Einen Kandidaten hierfür hat sie noch nicht präsentiert.

Geheimrat Cuno und die Arbeiterschaft der Hamburger Amerikabank.

Auf die Nachricht hin, daß Generaldirektor Giesberts

Das preussische Ministerium.

Nach erneuter Beratung hat die sozialdemokratische Fraktion der preussischen Landesversammlung am Freitag mittrag beschlossen, definitiv folgende Ministerliste zu präsentieren: Präsident: Graf, Landwirtschaft: Braun, Unterricht: Gaeberich, Inneres: Krüger, Finanzen: Giesberts.

Gegen ein Verbleiben der beiden Zentrumsmittler Reichshoff und Stegerwald erheben die Sozialdemokraten keinen Einspruch, doch fordern sie das Ausbleiben der beiden demokratischen Minister Reichshoff und Dejer. Wie sich die beiden anderen Mehrheitsparteien zu diesen sozialdemokratischen Wünschen stellen werden, liegt noch nicht fest, jedoch ist es sicher anzunehmen, daß sie sie nicht zu unehren nehmen werden. Bisher liegt als Verhandlungsergebnis folgende Ministerliste fest:

Ministerpräsident: Abg. Graf (Sozialdemokrat), Inneres: Abg. Severing (Sozialdemokrat), Kultus: Abg. Gaeberich (Sozialdemokrat), Landwirtschaft: Abg. Cuno (Sozialdemokrat), Finanzen: Abg. Giesberts (Sozialdemokrat), Handel: Abg. Reichshoff (Demokr.), Verkehr: unbestimmt, Wohlfahrt: Abg. Stegerwald (Zentrum), Justiz: Abg. Am Ende (Zentrum).

Ein Aufruf der Regierung.

Die Reichsregierung hat an die Bevölkerung im Rheinland und Westfalen einen Aufruf gerichtet, in dem zunächst darauf hingewiesen wird, daß der Aufruf der Reaktion zurückgewiesen sei. Infolgedessen seien auch Schritte der Arbeiter gegen Teile der Reichsregierung zu ergreifen. Die Truppen, die nach im Rheinland standen, würden auf dem Boden der republikanischen Verfassung.

Der Aufruf teilt als Ergebnis der Bielefelder Verhandlungen folgendes mit:

„Eintreten für die in Berlin mit den Gewerkschaften verhandelten Punkte, Beteiligungen für Befreiung der Kampfunternehmen, Schulden, Durchführung von Maßnahmen, die eine Wiedereinführung der Arbeiterschaft auf die Regierung. Zufriedenheit einer Anweisung allen beteiligten, die sich für die republikanische Freiheit geschlagen haben, sofern sie ihre Waffen abgeben und die Arbeit wieder aufnehmen.“

„Zum Schluß heißt es dann: Obwohl sofort vereinbar war, jede Kampfhandlung zu unterlassen, haben Arbeitertruppen unter Bruch des Abkommens die regierungstreuen Reichsbahntruppen in Weiel angegriffen. Dieser schwere Vertragsbruch muß mit aller Schärfe bestraft werden. Wir fordern alle besonnenen Arbeiter und sonstigen dort in Kampf lebenden Personen auf, sich nicht weiter mitzumischen zu lassen, sondern unserem Rufe zu folgen, jede Kampfhandlung einzustellen, sofort zur Arbeit zurückzukehren und die Waffen ordnungsgemäß wieder abzugeben.“

„Die Truppen, die nach im Rheinland standen, würden auf dem Boden der republikanischen Verfassung. Die folgenden haben sie sich selbst zurückgezogen. Arbeiter und Bürger des Ruhrgebiets! Warten Sie auf Besonnenheit. Retzt zurück zur Arbeit, denn nur so führt Sie Freiheit und Ordnung. Die Reichsregierung. Bauer.“

Ich erkläre für die mit unterzeichneten Offiziere, daß wir fest zur verfassungsmäßigen Regierung stehen. General Baeter.

Der Kampf im Ruhrgebiet.

Überwindung des Bielefelder Waffenstillstandes.

Der Reichskommissar Severing ist folgende Erklärung des Aktionsausschusses in Hagen ausgegangen: Der Aktionsausschuß in Hagen erkennt die von der Waffenstillstandskommission in Bielefeld ausgehenden Bestimmungen an. Einseitige Aktionsausschüsse werden aufgeföhrt: 1. eine gleiche Erklärung abzugeben, 2. für die Durchführung der Bedingungen Sorge zu tragen, 3. die wilden, ungesetzlichen Beschlagnahmen, insbesondere von Lebensmitteln, im Interesse der Ausbeutung der Lebensmittelversorgung unbedingt zu unterlassen, nur so wird es möglich sein, weiteres Hungergeheim zu verhindern und das ungesetzliche Verhalten von den Ruhrgebiets und dem ganzen Reich abzuwenden. Gezeichnet Ludwig, Hirtel, Giesberts.